

VTFF update Q1 2023

Liebe Mitglieder!

Ein Timing wie in einem guten Drehbuch. Eröffnungsszene: Am 16. Februar beschließt die Branche auf dem deutschen Produzententag einheitliche ökologische Standards für die TV- und Filmproduktion. Schnitt und Zoom auf Berlin-Adlershof: der VTFF-Green Tec Day (GTD) öffnet am 20. Februar seine Pforten. Auf der Messe präsentieren Produktentwickler jene Technologie, die die Branche für das „Green Shooting“ braucht. Die Reaktionen auf die neue Plattform fallen teilweise euphorisch aus. Die technischen und kreativen Dienstleister freuen sich, ihre Innovationen präsentieren zu können. Produktions- und Sendeleiter können sich einen geballten Überblick darüber verschaffen, was es an Green Tech für die Film- und Fernsehbranche gibt. Das alles im Setting der Berlinale, des glamourösesten Filmfestivals Deutschlands. Titel des Films: Besser geht's nicht.

Der VTFF hat mit dem Green Tec Day bewiesen, dass von einem vergleichsweise kleinen Verband wichtige Impulse ausgehen können, wenn der Sinn für das Notwendige, Organisationstalent und visionäres Denken zusammenkommen. Zu verdanken ist der Erfolg des VTFF-GTD engagierten Verbandsmitgliedern, etwa Mike Zimmermann, Chef der [Lichthaus Berlin GmbH](#), der kurzfristig das Johannisthaler Filmatelier für die Innovationsmesse zur Verfügung stellte. Wie bei (fast) jeder erfolgreichen Produktion wird auch die grüne Messe fortgesetzt: der VTFF-GTD 2024 kommt.

Die Verschiebung der oft angekündigten Reform der Filmförderung auf das Ende dieses Jahres hat in der Branche für viel Stirnrunzeln gesorgt. Hat Claudia Roth, die zuständige Staatsministerin, die politische Power, das neue Regelwerk durchzusetzen? Auf dem deutschen Produzententag hat sie die Eckpunkte der Reform vorgestellt, acht Stück an der Zahl. Besonders gespannt darf die Branche auf die steuerliche Anreizförderung für deutsche und internationale Filmproduktionen sein – eine Forderung, die der VTFF und andere Verbände seit Langem stellt. Der VTFF wird im Dialog mit der Politik bleiben.

VTFF Inside

Grüner Teppich, nachhaltiger Erfolg – der VTFF-Green Tec Day feiert Premiere

Moritz Kromer, Geschäftsführer von [mobilespace](#), brachte es auf den Punkt: „Das ist das ideale Format für uns.“ Der 20. Februar 2023 wird in die Annalen des VTFF eingehen: Erstmals organisierte der Verband einen VTFF-Green Tec Day. Während der Berlinale präsentierten Hersteller und Technologieentwickler in den Johannisthaler Filmateliers in Berlin-Adlershof High-Tech-Gerät und Produktneuheiten für das Green Shooting. Zu sehen waren von namhaften Anbietern vor allem Geräte für die nachhaltige Energieerzeugung und -speicherung, innovative LED-basierte Lichttechnologie sowie grüne Batteriesysteme und Mobilitätslösungen speziell für die Film- und TV-Branche. Ergänzt wurde die Messe durch zwei Podien, auf denen Branchenvertreter und Expertinnen über die Energiewende am Set diskutierten. 26 Aussteller aus dem In- und Ausland stellten aus, über 400 Fachbesucher kamen – für eine Messe mit dieser Ausrichtung ein großer Erfolg. Auch während der Berlinale 2024 wird es wieder einen VTFF Green Tec Day geben.

Der Verband bedankt sich bei allen Partnern, Sponsoren und Förderern der grünen Innovationsmesse: [LichtHaus Gruppe](#) [Jofa](#) [SIXT](#) [Keentobegreen](#) [LIGHTEQUIP](#) [Bavaria Studios](#) [MBS Equipment Company](#) [Studio Babelsberg AG](#) [MMC Studios Köln GmbH](#) [Studio Berlin](#) [ARRI](#) [Rental](#) [mobilespace](#) [LEDcave](#) [Theaterkunst GmbH](#) [CAMELOT BROADCAST SERVICES GmbH](#)

Ein kurzes Video sowie Impressionen vom Green Tec Day finden sich auf der [Homepage des VTFF](#). Auch die Fachpresse berichtete ausführlich unter anderen in der [Blickpunkt:Film](#) sowie in [Film & TV Kamera](#)

Feedback auf den VTFF Green Tec Day geben

Der VTFF Green Tec Day am 20. Februar in Berlin war ein großer Erfolg, die Messe für grüne Technologie soll während der Berlinale 2024 wiederholt werden. Dazu benötigt der Verband von Besucherinnen und Ausstellern ein Feedback. Was war gut, was kann verbessert werden? Das Beantworten der fünf Fragen und das Vergeben einer Schulnote benötigt nur ein paar Minuten, hier geht es zur Umfrage:

<https://www.surveio.com/survey/d/F4K3D1E6B5A7Y9N2E>

Imagefilm gegen den Fachkräftemangel

„Behind the scenes“ lautet der (Arbeits-)Titel, mit dem der VTFF gegen den Fachkräfte- und Nachwuchsmangel in der Film- und TV-Branche angehen will. Das Storyboard wurde innerhalb des Arbeitskreises Personal des VTFF von dessen Leitern Andrea Brüggemann und Robby Groß sowie von Tammo Steinmetz, Geschäftsführer der Studio Postproduction GmbH in Hamburg, erarbeitet. Im nächsten Schritt werden zwei Azubis, die federführend von der Studio HH Post betreut werden, zu Mitgliedsunternehmen des VTFF reisen, um diese in den Imagefilm mit einzubeziehen. Unternehmen, die sich an dem Projekt beteiligen wollen, können sich an [Andrea Brüggemann](#) oder die [Kölner Geschäftsstelle](#) des VTFF wenden. Der VTFF hat im laufenden Jahr die Bekämpfung des Fachkräftemangels zu einem seiner Hauptziele gemacht. Schirmherr der Initiative ist der VTFF-Vorsitzende Stefan Hoff.

Treffen der Mitglieder der Tongruppe

Noch vor der kommenden Mitgliederversammlung des VTFF (24.–25. Mai) gibt es am 25. April ein Treffen der Mitglieder der Tongruppe. Auf dem Meeting werden folgende Themen diskutiert:

- Kalkulationsrealismus – unabhängiges Gutachten
- Zukünftiger Umgang mit den Gemeinsamen Vergütungsregeln (GVR)
- Kooperationen mit anderen Verbänden.

VTFF begrüßt vier neue Fördermitglieder!

Als „neues“ Mitglied begrüßen wir die **seeyouhere communication GmbH** deren Geschäftsführer Stefan Hoff ein „altes“ Mitglied ist. Zum 31.12.2022 hat er nach 14 Jahren als Geschäftsführer der nobeo / EMG Germany das Unternehmen verlassen. Seine 2014 gegründete GmbH wird gerade mit neuer Energie aufgeladen und ist seit dem 1.1.2023 Teil der VTFF-Familie. Zudem freut sich der VTFF über weitere neue Fördermitglieder: die [freispace GmbH](#) aus Berlin, die [Allianz-Generalvertretung Michael Grunow](#) sowie der [Grüne Werkzeugkasten](#) aus Köln.

freispace bietet eine neues, modernes und intuitives Dispo-Tool für die Postproduktion an – für besseren Überblick über die internen Räume/Suiten, Mitarbeitenden und Ressourcen, und für eine optimale Auslastung ohne Überbuchungen. freispace spart Teams rund 10% Arbeitszeit ein, die sonst durch diverse Nachfragen und E-Mail-Ketten rund um die PostPro-Planung entstehen.

Die **Allianz Generalvertretung Michael Grunow** sorgt für Versicherungsschutz und Vorsorge. Die Branchenlösung Medien bietet erstklassigen Versicherungsschutz zu Sonderkonditionen der Presse, überdurchschnittliche Renditen und verschafft Ihnen im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte zusätzliche Vorteile. Aktuell – Absicherung einer Berufsunfähigkeit mit nur 2 Gesundheitsfragen!

Grüner Werkzeugkasten: Roman Russo ist Green Consultant bei verschiedenen Produktionsfirmen und Streamingdiensteanbietern. Im Zuge seiner Bemühungen, Filmproduktionen nachhaltiger zu gestalten, entwickelt er ein nachhaltiges Softwaretool das darauf abzielt, umweltfreundliche Zulieferer in der Filmbranche zu vernetzen und zu fördern. Das Tool soll es Filmproduktionen erleichtern, nachhaltige Partner in den Bereichen Transport, Unterbringung, Verpflegung, Materialien und Abfallmanagement zu finden und einzubinden.

Damit steigt die Zahl der VTFF-Mitglieder auf 64.

Reise in das „Hollywood des Nordens“

Kanada ruft: Gemeinsam mit der Deutsch-Kanadischen Industrie- und Handelskammer (AHK Kanada) bietet der VTFF im September (25.-29.) eine Reise zur Geschäftsanbahnung für Unternehmen der Filmwirtschaft in das nordamerikanische Land an. Die Reise führt in das Herz der kanadischen Filmindustrie, die Provinzen Ontario und British Columbia. Kanada, gern als „Hollywood des Nordens“ bezeichnet, verfügt über eines der weltweit führenden Öko-Systeme der Kreativ- und Filmwirtschaft. Allein in Vancouver, drittgrößter Standort der nordamerikanischen Filmindustrie, werden jährlich 65

Spielfilme und 55 Serien produziert. Viele lokale Regierungen haben Anreizsysteme geschaffen, um Film-Produktionen ins Land zu holen. Die Reise zur Geschäftsanbahnung richtet sich an kleine und mittlere Produktionsfirmen und technisch-kreative Dienstleister. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen können u. a. individuell organisierte Gespräche mit möglichen Geschäfts- und Vertriebspartnern führen und ihre eigenen Produkte und Dienstleistungen einem Fachpublikum präsentieren. Wer mehr erfahren oder sich gleich für die Geschäftsanbahnung anmelden will, kann sich an den VTFF ([Jeannette Dobrunz](#), Tel: 0151 678 258 37) oder direkt an die AHK Kanada wenden ([Lucie Schuster](#), Tel: +1 416 583-5283).

Branchennews

Neue Regelungen für die Besteuerung von Film-Koproduktionen

Große Erleichterung bei vielen Filmproduzenten und -produzentinnen: Ende Januar beschloss die Konferenz der Finanzministerinnen und -minister, neue Steuerregeln für Film-Koproduktionen zu erarbeiten. Eine branchenübergreifende Initiative, der neben dem VTFF beispielsweise auch die Produzentenallianz angehört, hatte für diese Neuregelung gekämpft. Die Initiative hatte argumentiert, dass eine Qualifikation von Koproduktionen als eigenständige Mitunternehmerschaften eine Vielzahl steuerlich systemfremder Nachteile im Einkommen- und Gewerbesteuerrecht zur Folge gehabt hätte. Neben der effektiven Steuerlast wären zudem kaum zu bewältigende administrative Aufwendungen auf die Unternehmen und die Finanzverwaltung zugekommen. Entsprechend erleichtert hat die Branche die einstimmige Entscheidung der Länder-Finanzminister aufgenommen, Regelungen zu erarbeiten, die für bereits begonnene und zukünftige Koproduktionen eine Verrechnung der Gewinne und Verluste aus verschiedenen Koproduktionen ermöglichen soll. „Die Finanzministerinnen und -minister der Länder haben eine klare Botschaft gesendet: Koproduktionen sollen in Deutschland weiter möglich sein; der Standort Deutschland soll attraktiv für Film-Koproduktionen bleiben“, begrüßte Björn Böhning, Geschäftsführer der Produzentenallianz, die Entscheidung.

Branche und Politik beschließen ökologische Standards für audiovisuelle Produktionen

Endlich: Die bundesweit einheitlich geltenden ökologischen Standards für die audiovisuelle Produktion sind beschlossene Sache. Auf dem Deutschen Produzententag am 16. Februar wurden sie verabschiedet. Spätestens ab dem 1. Juli dieses Jahres soll die Einhaltung der Standards Voraussetzung für alle in Deutschland öffentlich geförderten Kino-, TV- und Online-/VoD-Produktionen sein. Für das Einhalten der ökologischen Standards kann die jeweilige Produktion das [Label „green motion“](#) beantragen und mit ihm auch werben. Die Verabschiedung der Öko-Standards wird von der gesamten Branche getragen. Zuvor hatten sich Kulturstaatsministerin Claudia Roth, die Filmförderungen der Bundesländer, die Filmförderungsanstalt des Bundes FFA und der Arbeitskreis „Green Shooting“ sowie die Initiative Changemakers.film auf das Regelwerk geeinigt. Die ökologischen Standards basieren auf den zum 1. Januar 2022 veröffentlichten Öko-Mindeststandards des [Arbeitskreises „Green Shooting“](#), in dem sich auch der VTFF engagiert hat. Die Standards werden in regelmäßigen Abständen von einem Nachhaltigkeitsboard, in dem der Arbeitskreis „Green Shooting“ und die Bundes- und Länderförderer paritätisch vertreten sind, überprüft.

Kulturstaatsministerin will Reform der Filmförderung bis Ende des Jahres

In einer Grundsatzrede auf dem deutschen Produzententag hat die Staatsministerin für Kultur und Medien, Claudia Roth, angekündigt, die seit Langem diskutierte Reform der Filmförderung bis Ende dieses Jahres umzusetzen. Das bisherige Fördersystem, mit dem die 600 Millionen Euro Fördermittel, die Bund und Länder jedes Jahr verteilen, passe nicht mehr, so Roth. Sie nannte acht Punkte, an denen sich das Reformwerk orientieren soll. So soll es laut Roth u. a. ein Steueranreizförderung für deutsche und internationale Film- und Serienproduktionen geben, die vor allem unabhängigen Produktionsfirmen zugutekommen. Dabei sollen laut Roth die Verwerter, insbesondere die Streamingdienste, einen stärkeren Beitrag zum Erfolg des Fördersystems leisten. Deswegen wolle sie intensiv die Einführung einer Investitionsverpflichtung prüfen, die beispielsweise Streamingplattformen dazu anhält, einen Teil ihrer in Deutschland getätigten Umsätze zu reinvestieren. Zudem will die Kulturstaatsministerin die Filmförderanstalt (FFA) zu einer Filmagentur umbauen, die alle filmpolitischen Aufgaben der Bundesförderungen übernehmen kann. Wiederholt forderte Claudia Roth die Branche auf, sich an der Reform der Filmförderung zu beteiligen. Die ganze Rede:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/bundeskanzleramt/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien/aktuelles/rede-produzententag-2165538>

Auf den Schwingen des Eisvogels zu mehr Nachhaltigkeit

28 Filmproduktionen aus aller Welt hatten sich beworben, neun kamen in die Endauswahl, drei erhielten schließlich den „Eisvogel“, den Preis für nachhaltige Filmproduktionen. Die jeweils mit 20.000 Euro dotierten Preise erhielten die von Constantin Film produzierte Dokumentarserie „22 Juli - Die Schüsse von München“ (Kategorie „Dokumentarfilm“) und die Mockumentary-Serie „Irgendwas mit Medien“ (Kategorie „Fiktive Produktion“). Letztere hatte UFA Serial Drama für die Mediathek der ARD produziert. In der Kategorie „Nachwuchs“ bekam die junge Produzentin Sahra Dreyer den mit 5.000 Euro ausgestatteten „Eisvogel“ für „Exit Pangea“, ihren Abschlussfilm an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Die von der Heinz Sielmann Stiftung und dem Bundesministerium für Umwelt und Verbraucherschutz vergebenen Preise wurden am 16. Februar von Bundesumweltministerin Steffi Lemke sowie von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, Claudia Roth, an die Siegerinnen und Sieger überreicht. Zu den Förderern des Preises für nachhaltige Film- und TV-Produktionen gehört auch der VTF.

Thomas Kufus erhält Laemmle-Preis für sein Lebenswerk

Der Produzent Thomas Kufus wird mit dem „Carl Laemmle Produzentenpreis“ für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Die Auszeichnung würdigt Kufus langjähriges Wirken als kreativer und gesellschaftspolitisch engagierter Produzent. Der geschäftsführende Gesellschafter der in Berlin ansässigen zero one film GmbH hat zahlreiche innovative Projekte realisiert, darunter Dokus und Spielfilme wie „Der Staat gegen Fritz Bauer“, „24H Berlin“ oder „Gerhard Richter Painting“. Thomas Kufus habe wichtige Beiträge für die Wahrheitsfindung geleistet und sei ein wichtiger Impulsgeber für den gesellschaftlichen Diskurs, so der Jurypräsident Dieter Kosslick über den Preisträger 2023. Der von der Produzentenallianz und der Stadt Laupheim verliehene Preis wird am **26. Mai 2023** in Carl Laemmles Geburtsstadt Laupheim im Rahmen einer Feier überreicht. Thomas Kufus hat bereits zahlreiche Preise erhalten, darunter den Deutschen und den Europäischen Filmpreis sowie den Grimme Preis.

Bundesverband Regie und RTL einigen sich auf gemeinsame Vergütungsregeln

RTL Deutschland und der Bundesverband Regie haben die erste gemeinsame Vergütungsregel nach § 36 UrhG getroffen. Sie regelt die Nachvergütung und Rückwirkung für Primetime-Filme, -Serien und -Sitcoms. Die „GVR Primetime Fiction I“ umfasst rückwirkend alle fiktionalen Auftragsproduktionen von RTL und VOX. Erstausstrahlungen und Wiederholungen werden ab 2010 nachvergütet, wenn bestimmte Zuschauer-Schwellenwerte erreicht wurden.

Zentrale Regelungspunkte sind die Nachvergütung von fiktionalen Primetime-Programmen nach Erreichen bestimmter Zuschauerzahlen über alle Ausstrahlungen gerechnet und eine Beteiligung an Vertriebslösen aus Auslandsverwertungen. Die Nachvergütungen greifen bei Erreichen bestimmter Beteiligungsreichweiten und können erheblich sein. Bei Wiederholungen werden vor 2010 erreichte Reichweiten mitgerechnet. Verhandlungen über Vergütungsregeln für Produktionen ab 2022 wurden für dieses Jahr verabredet. Die Vereinbarung steht auf der Website des Bundesverbandes Regie zum Download bereit.

<https://urheber.info/diskurs/bundesverband-regie-und-rtl-einigen-sich>

Monitoringbericht 2022 zur Kultur- und Kreativwirtschaft erschienen

Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist dem Bericht zufolge 2021 mit einem Gesamtumsatz von 175,4 Milliarden Euro um rund 4,8 % gegenüber 2020 gewachsen und zeigt damit nach den Corona-bedingten Umsatzeinbrüchen Erholungszeichen. Ganz überwiegend konnten die Teilmärkte der KKW 2021 wieder wachsen – aber auf deutlich geringerem Niveau als vor der Pandemie. Die Bruttowertschöpfung der Kultur- und Kreativwirtschaft wuchs 2021 um 5,2 % gegenüber 2020 auf rund 103,7 Mrd. Euro und liegt damit in etwa auf dem Niveau des Maschinenbaus. Die Gesamterwerbstätigenzahl in der Branche blieb 2021 mit rund 1,8 Millionen Personen stabil. Den gesamten Bericht finden Sie [hier](#).

Neues Dossier zeigt Finanzierungswege auf

Viele Unternehmen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft haben ihre finanziellen Reserven in der Coronapandemie aufgebraucht, die Banken sind wegen der steigenden Zinsen höheren Risiken ausgesetzt und knausern mit Krediten – schwierige Zeiten, um an frisches Geld zu kommen. Das Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes hat deshalb ein neues Dossier herausgegeben, das Finanzierungsinstrumente aufzeigt und erklärt, was beispielsweise Mezzaninkapital oder Mikrokredite sind. Viele praktische Tipps und Interviews mit Expertinnen und Experten ergänzen den Guide. In einer Übersicht mit Anlaufstellen in Deutschland und Europa sind weitere Informationsangebote verlinkt. Das Dossier befindet sich unter diesem Link:

https://kreativ-bund.de/wp-content/uploads/2023/02/Themendossier_Finanzierung_02_2023.pdf

SPIO-Präsident unterstützt Geoblocking und fordert mehr Transparenz bei der Messung von Reichweiten

Beim Frühjahrsempfang der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft (SPIO) betonte SPIO-Präsident und VTFV-Vorstand Christian Sommer noch einmal die Wichtigkeit von Geo-Blocking. Außerdem forderte er von den Video- und Streaming-Plattformen mehr Transparenz bei der Ausweisung von Reichweiten. Geoblocking – die Begrenzung der Verfügbarkeit digitaler Inhalte entlang von Landesgrenzen – sei kein Hindernis im digitalen EU-Binnenmarkt, sondern sichere die Wettbewerbsfähigkeit einer mittelständisch geprägten europäischen Filmlandschaft, betonte Sommer. Die Mehrzahl der Filme könnten erst durch die exklusive territoriale Lizenzierung finanziert werden und kämen nur in die Gewinnzone, wenn sie in mehr als etwa zehn EU-Mitgliedstaaten vermarktet werden. Diese Exklusivität werde durch Geoblocking technisch abgesichert. Aus gutem Grund sei der audiovisuelle Bereich daher aus der Geoblocking-Verordnung ausgenommen, so der SPIO-Präsident. Den Video- und Streamingplattformen warf Christian Sommer Intransparenz vor. „Die Reichweitenmessung großer Plattformen erfolgt nach wie vor nach intransparenten Kriterien. Einen Zugang zu Nutzungsdaten erhält die Filmwirtschaft nicht.“ Die Produzenten und Verleiherinnen seien mangels Informationen über den Erfolg ihrer Werke oft in einer schlechteren Verhandlungsposition gegenüber Plattformen. „Wir fordern deswegen einen Anspruch auf verlässliche Reichweitenmessung und den Zugang zu Daten im ‚Media Freedom Act‘ und bei der Evaluierung der Audiovisuellen Mediendienste-Richtlinie aufzunehmen“, erklärte Christian Sommer. Der SPIO veranstaltete den Frühjahrsempfang Anfang März gemeinsam mit der hessischen Landesvertretung.

<https://www.spio.de/2023/03/07/geoblocking-sichert-wettbewerbsfaehigkeit-der-filmwirtschaft-im-digitalen-binnenmarkt/>

Reise zur Geschäftsanbahnung nach Spanien

Eine Delegationsreise zur Geschäftsanbahnung bietet das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) vom 19. bis 22. Juni nach Barcelona an. Zielgruppen sind sowohl **Kinobetriebe** als auch deren **Ausstatter und Dienstleister für Technik, Architektur und Concession-Produkte**, die Interesse an einer Geschäftsausweitung in den **spanischen Markt** haben. Das Angebotspaket der Reise umfasst u. a. eine Zielmarktanalyse, ein Länderbriefing, Präsentationsveranstaltungen, bei der die Unternehmen ihre Produkte vorstellen können, sowie B2B-Gespräche und Gruppenbesuche. Die Reise wird von der **AHK Spanien** in Zusammenarbeit mit **Systems for business solutions GmbH** durchgeführt. Alle Infos:

<https://germantech.org/geschäftsanhahnung-spanien-2023-kreativwirtschaft/>

ARD beteiligt sich weiter an Coronakosten

Die ARD beteiligt sich nochmals bis zum 31. Dezember dieses Jahres an den coronabedingten Mehrkosten im Schadensfall bei Film- und Fernsehproduktionen. Diese Zusage an Produzentinnen und Produzenten erneuerte ARD-Generalsekretärin Susanne Pfab in ihrem Infobrief vom März. Ebenso übernimmt die ARD bis zum Ende des Jahres weiterhin die Hygienekosten und will damit Planungssicherheit für das gesamte Jahr 2023 schaffen.

Oscar-Regen für „Im Westen nichts Neues“

Großer Erfolg für das Filmland Deutschland: Bei der 95. Verleihung der Oscars durch die Academy of Motion Picture Arts and Sciences regneten auf das Weltkriegs-I-Drama „Im Westen nichts Neues“ vier Preise nieder. Neben dem Oscar für den besten internationalen Film gab es noch welche in den Kategorien Kamera (James Friend), Filmmusik (Volker Bertelmann), und Szenenbild (Christian M. Goldbeck u. Ernestine Hipper). Der von Netflix produzierte Spielfilm nach dem Roman-Klassiker „Im Westen nichts Neues“ von Erich Maria Remarque wurde von dem Regisseur Edward Berger inszeniert.

Safe the date:

Der VTFF trifft sich zu seiner Frühjahrstagung vom 24. – 25. Mai in Hamburg. Dort sind die Mitglieder zu Gast bei Studio Hamburg Postproduction und Studio Berlin.

Die Herbsttagung des VTFF findet vom 08. – 09. November statt.